

INTEGRIERTES KLIMASCHUTZKONZEPT BAD SCHWARTAU

Öffentliche Auftaktveranstaltung | Jana Kapfer, Johanna Bollow | 06.03.2024

Kurzvorstellung Hamburg Institut

Einführung: kommunale Klimaneutralität

Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

Diskussion

2012 wurde das Hamburg Institut gegründet

Interdisziplinäres Team aus über **40** klugen Köpfen

Bisher mehr als **120** Kundinnen und Kunden mit individuellen Fragestellungen

Arbeiten im **16.** Stock in Hamburg-Altona mit dem besten Ausblick über die Hansestadt

2 Gesellschaften bilden das Hamburg Institut:
Die gemeinnützige **HIR Hamburg Institut Research gGmbH** konzentriert sich auf Forschungsprojekte, in der **HIC Hamburg Institut Consulting GmbH** liegt der Fokus auf dem Beratungsgeschäft



www.hamburg-institut.com



Beratung KLIMANEUTRALE UNTERNEHMEN	Beratung KLIMANEUTRALE STÄDTE & KOMMUNEN	Beratung ERNEUERBARE WÄRME	Forschung & Beratung HERKUNFTS- NACHWEISE	Forschung & Beratung ÖKOSTROM / ERNEUERBARE ENERGIEN	Beratung KLIMAPOLITIK
<ul style="list-style-type: none"> • THG-Bilanzierung CCF und PCF • Potenzialanalyse und Maßnahmenplan • Reduktionspfad • Klimastrategie • Monitoring • Begleitende Beratung 	<ul style="list-style-type: none"> • THG-Bilanzierung • Potenzialanalyse • Berechnung von Szenarien • Maßnahmenplan • Akteursbeteiligung • Monitoringkonzepte 	<ul style="list-style-type: none"> • Grüne Fernwärme • Nahwärme • Großwärmespeicher • Abwärme • Kommunale Wärmeplanung • Simulation und Modellierung • Zertifizierung Primärenergiefaktoren • Wärmepolitik 	<ul style="list-style-type: none"> • Strom • Wärme / Kälte • Gase • Echtzeitnachweise • Regionalnachweise 	<ul style="list-style-type: none"> • Ökostrommarkt • Produkte und Geschäftsmodelle • Grünstrombeschaffung • Green PPA • Ökostromqualität • Gesetzgebung • Sektorenkopplung (Wärme, E-Mobilität) 	<ul style="list-style-type: none"> • Politikberatung • Klimaschutz- und Energiekonzepte

Außerdem bieten wir an:

Kommunikationsstrategien für die Ergebnisse, Strategien zur Klimafinanzierung und Klimaverantwortung, Nature-based-Solutions und andere negative Emissionen, Unterstützung bei der Projektfinanzierung und bei Anträgen auf Fördermittel

Kurzvorstellung Hamburg Institut

Einführung: kommunale Klimaneutralität

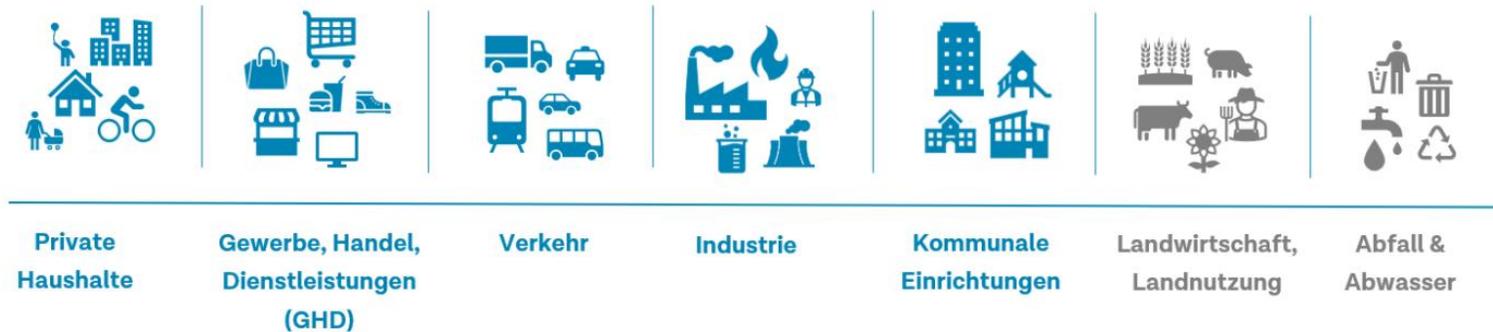
Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

Diskussion

- Klimaschutz soll den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) und damit die globale Erwärmung begrenzen
 - Das bekannteste Treibhausgas ist CO₂, daneben gehören weitere Gase wie Methan und Lachgas dazu
 - Treibhausgase entstehen bei der Verbrennung von fossilen Energieträgern (bspw. Kohle, Erdgas, Erdöl), aber auch bei nicht-energetischen Prozessen, bspw. in der Landwirtschaft oder bei industriellen Prozessen
 - Klimaneutralität (wiss. „Treibhausgasneutralität“) bezeichnet „Netto Null“ – den Ausgleich zwischen THG-Quellen und THG-Senken (bspw. Wälder)
- Erstellung **kommunale Energie- und THG-Bilanzen** mittels Bilanzierungssystematik kommunal (BISKO)
Grundsätze der Methodik:
 - Endenergiebasierte Territorialbilanz: THG-Emissionen innerhalb des Bad Schwartauer Stadtgebiets → daher: keine Einbeziehung indirekter Emissionen durch Beschaffung (Konsum, Ernährung etc.)
 - Abbildung der THG-Emissionen in fünf verpflichtenden Sektoren:





Abhängigkeit von **Rahmenbedingungen** auf übergeordneter Ebene

- Bundesebene: Gestaltung EEG, GEG, Baugesetzbuch, etc., Fördermittellandschaft
- Landesebene: Ausweisung Windkraft-Flächen, Einführung Solarpflicht etc.



Abhängigkeit von **individuellen Entscheidungen** der Bürger:innen:

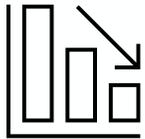
- Installation von PV und Wärmepumpen, Durchführung von Sanierungsmaßnahmen
- Umstieg von Verbrenner-Pkw auf Umweltverbund und E-Pkw

Bad Schwartau kann die Verantwortung für vollständige Klimaneutralität nicht alleine übernehmen – ist aber in der Pflicht zur fokussierten Umsetzung von Maßnahmen, die in eigener Hand liegen.



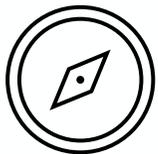
Fokussierung auf **direkten Einflussbereich** der Kommune

- Fokus auf die wesentlichen Emissionen
- Fokus auf die Kernkompetenzen
- Kontinuierliches Monitoring von Rahmenbedingungen und neuen Potenzialen



Zieljahr nicht überbewerten:

- Beweglich bleiben in Abhängigkeit von Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung der Logik des Budgetansatzes
- Stattdessen: (WEITER-) MACHEN! Gezielte Umsetzung von Maßnahmen



Priorisierung von Maßnahmen:

- Herausforderung: Maximale THG-Reduktion bei begrenzten Personal- und Finanzressourcen
- Maßnahmen, die eine **Grundlage** für die Umsetzung weiterer Maßnahmen darstellen, sollten zügig begonnen werden
- Maßnahmen mit **hohem Reduktionspotenzial** haben Vorrang
- Maßnahmen mit **Signalwirkung** (innovative Projekte, Vorbildrolle der Stadtverwaltung) haben Priorität

Kurzvorstellung Hamburg Institut

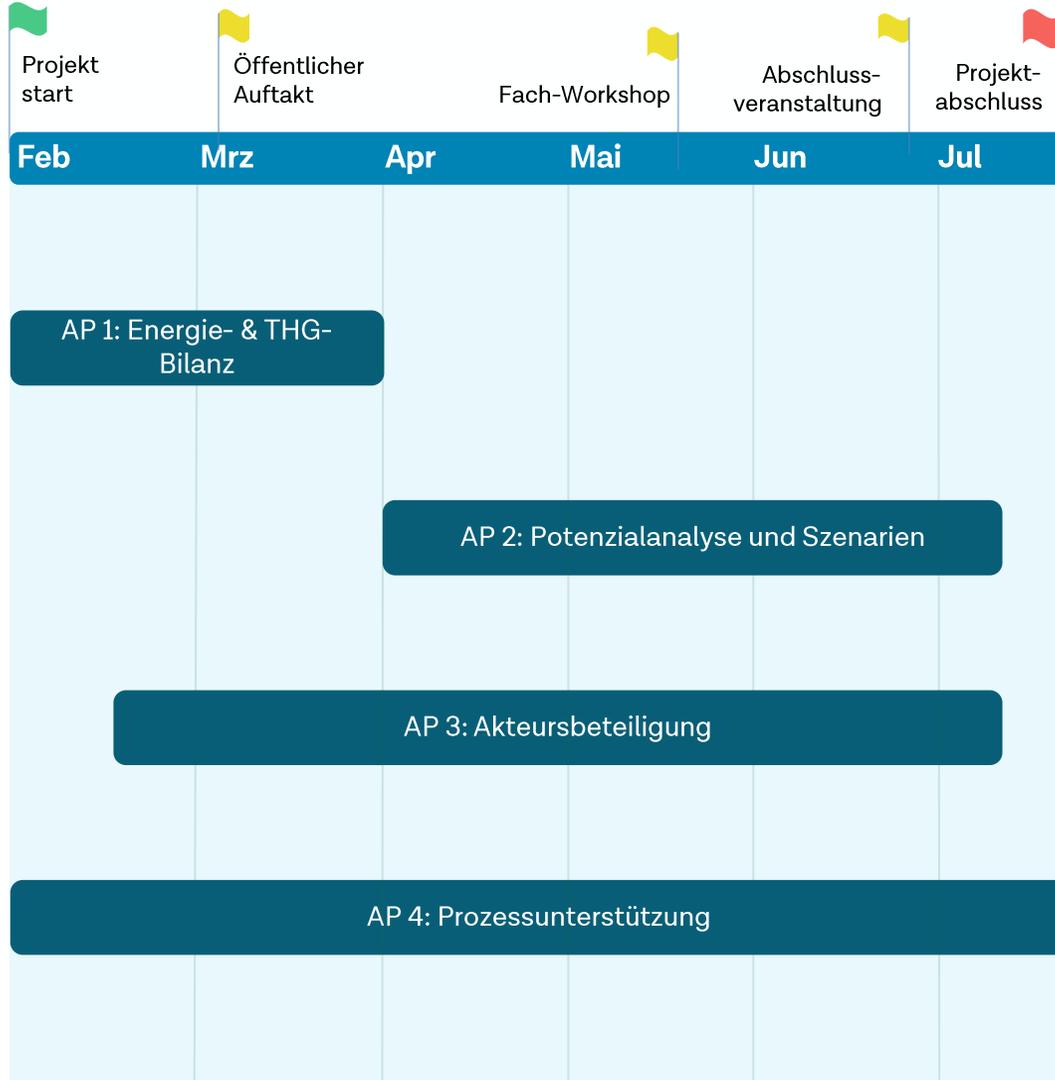
Einführung: kommunale Klimaneutralität

Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

Diskussion



- Die Stadt Bad Schwartau möchte ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten. Daher soll ein integriertes Klimaschutzkonzept erarbeitet werden
- Das Hamburg Institut unterstützt in Form von vier Arbeitspaketen:
 - AP 1: Energie- und THG-Bilanz
 - AP 2: Potenzialanalyse und Szenarien
 - AP 3: Akteursbeteiligung
 - AP 4: Prozessunterstützung
- Ergebnisdokument: Gesamtbericht
- Bestehende Grundlagen der Stadt Bad Schwartau: u.a. Energiebericht städtischer Liegenschaften, Verkehrsentwicklungsplan
- Weitere Akteursbeteiligung vorgesehen:
 - Fach-Workshop zu Potenzialanalyse im kleineren Kreis
 - Öffentliche Abschlussveranstaltung

Kurzvorstellung Hamburg Institut

Einführung: kommunale Klimaneutralität

Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

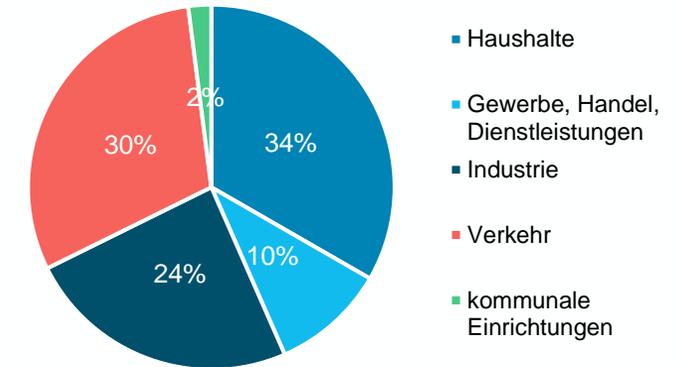
Diskussion

Herangehensweise an Arbeitspakete Endenergie- und THG-Bilanz

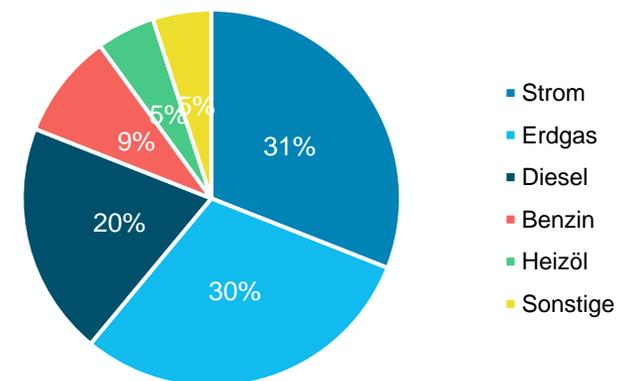
- THG-Bilanz bildet Ausgangsbasis für Klimaschutzkonzept
 - Status-quo der Energieverbräuche und THG-Emissionen wird abgebildet
 - Schwerpunkte für Potenzialanalyse und Maßnahmendefinition werden sichtbar
- Ermittlung von Endenergieverbräuchen und THG-Emissionen für das Jahr 2022
 - In Bezug auf Energieträger (bspw. Strom, Erdgas, Diesel, Benzin, Heizöl)
 - In Bezug auf BISKO-Sektoren: private Haushalte, kommunale Einrichtungen, Verkehr, Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen
- Erstellung der Bilanz erfolgt im Klima-Navi
 - Speziell für Schleswig-Holstein entwickeltes Bilanzierungstool für Kommunen
 - Erster Schritt: Ermittlung der benötigten Daten

Beispiele

THG-Emissionen nach Sektoren

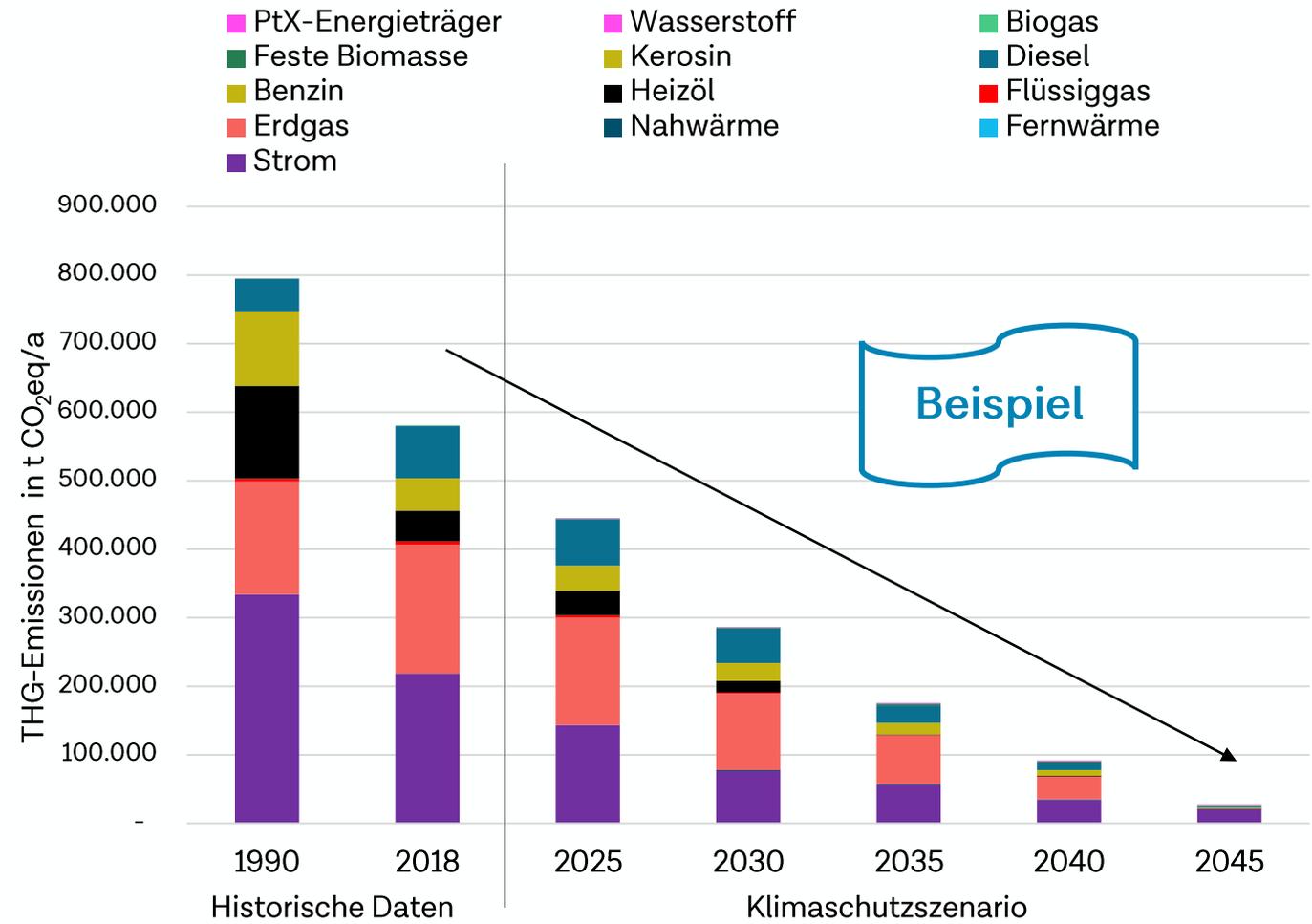


THG-Emissionen nach Energieträgern



Herangehensweise an Arbeitspakete Potenzialanalyse & Szenarien

- Potenzialanalyse in drei Handlungsfeldern:
 - Strom: Erzeugungspotenziale erneuerbarer Energien
 - Wärme: Sanierungsraten, Austauschraten Wärmeversorger, Wärmenetzpotenziale
 - Mobilität: Veränderung Modal Split, Antriebswechsel
- Ermittelte Potenziale bilden Grundlage für Szenarien
 - Zudem werden weitere Trends wie die Bevölkerungsentwicklung, Wirtschaftsentwicklung und die Entwicklung des Bundesstrommix einbezogen
- Szenarien zeigen die künftige Entwicklung von Energiebedarf und THG-Emissionen bis 2045 auf
- Berechnung zweier Szenarien: Referenz- und Klimaschutzszenario



Kurzvorstellung Hamburg Institut

Einführung: kommunale Klimaneutralität

Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

Diskussion

- Datenbereitstellung durch Verwaltung
 - Energiedaten für Endenergie- und THG-Bilanz
 - Daten Potenzialanalyse zu Handlungsfeldern Strom, Wärme und Mobilität
- Erstellung Endenergie- und THG-Bilanz durch Hamburg Institut
 - Ausgangsbasis für Potenzialanalyse und Szenarien
- Potenzialanalyse durch Hamburg Institut
 - Durchführung Fach-Workshop in diesem Rahmen
 - Im Anschluss: Errechnung der Szenarien
- Öffentlicher Abschluss zur Vorstellung der Ergebnisse
 - Voraussichtlich Ende Juni 2024

Kurzvorstellung Hamburg Institut

Einführung: kommunale Klimaneutralität

Aufgabenstellung & Zeitplan

Herangehensweise an Arbeitspakete

Nächste Schritte

Diskussion

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Jana Kapfer
Senior Beraterin

Tel. +49 (0)40 3910 6989-46
kapfer@hamburg-institut.com



Johanna Bollow
Beraterin

Tel. +49 (0)40 3910 6989-59
bollow@hamburg-institut.com

Wir sind gern für Sie da.